

Stadt Laatzen
Frau Ilse Engelke
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Projektantrag

im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“
Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Einzelprojekt-Nr. :

Name:

Art des Trägers:

Rechtsform:

Straße / Hausnr.:

Postfach:

PLZ / Ort:

Bundesland:

Kontaktdaten:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

WWW:

Unterschriftsberechtigte Person (z. B. Geschäftsführer/-in, Vereinsvorsitzende/r):

Anrede:

Titel:

Vorname:

Name:

Funktion:

2. Bezeichnung des Einzelprojektes (bitte kurzen, aussagekräftigen Titel eingeben)

Pimp your Town! Laatzen

3. Beginn und Ende des Einzelprojektes laut Förderbescheid

von: 02.03.2018

bis: 31.12.2018

4. Durchführungsorte des geförderten Einzelprojektes (Reihenfolge nach Wertigkeit)

Fördergebiet: Laatzen

Aktionsgebiet: Stadt

1. PLZ, Ort:

2. PLZ, Ort:

3. PLZ, Ort:

4. PLZ, Ort:

5. Förderschwerpunkte

Hauptförderschwerpunkt:

Demokratie- und Toleranzerziehung

Nachgeordnete
Schwerpunkte:

(Mehrfachnennung möglich)

- ☒ Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- ☐ Demokratie- und Toleranzerziehung
- ☐ Soziale Integration
- ☐ Interkulturelles und interreligiöses Lernen/Antirassistische Bildungsarbeit
- ☐ Kulturelle und geschichtliche Identität
- ☒ Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

6. Projekttyp (maximal 3 Nennungen)

Projekttyp:

- ☐ Aktionstage
- ☒ Projekte zum Aufbau von Netzwerken
- ☐ Projekte der außerschulischen Jugendbildung
- ☐ Beratungsangebote
- ☐ Diskussions- und Informationsveranstaltungen
- ☐ Projekte zur Entwicklung von pädagogischen Materialien
- ☐ Fachtagungen und Kongresse
- ☐ Forschungsprojekte
- ☐ Kulturprojekte (Theater, Musicals etc.)
- ☐ Medienprojekte / Ausstellungen
- ☒ Schulprojekte
- ☐ Projekt zur Wissensvermittlung (Vorträge, Seminare etc.)
- ☒ Qualifizierung und Weiterbildung

Andere (genau benennen):

7. Zielgruppen

7.1 Hauptzielgruppe: Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus

Bei der Auswahl Multiplikator(inn)en als Hauptzielgruppe bitte die Art der institutionellen Einbindung und / oder die Art der Tätigkeit angeben.

Alter der Hauptzielgruppe:

7.2 Weitere Zielgruppen:

- ☐ Jugendliche in strukturschwachen Regionen
- ☒ Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus
- ☐ rechtsextrem orientierte Jugendliche
- ☐ Kinder
- ☐ Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- ☐ Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer
- ☐ lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure
- ☐ Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Alter der Zielgruppe: ☐ 3-6 ☐ 7-12 ☒ 13-18 ☐ 19-27 ☐ 28-55 ☐ ab 56 Jahre (Mehrfachnennungen möglich)

8. Kurzbeschreibung

1. Ziele und Inhalte

(z.B. teilnehmerbezogene Ziele und geplante Produkte. Hierbei sollte der Bezug zu den, in Ihrem Antrag genannten Leit-, Mittler-, und Handlungszielen deutlich gemacht werden.)

Vier Schulklassen nehmen an dem dreitägigen Planspiel teil. Zielgruppe sind die weiterführenden Schulen der Stadt Laatzen ab der 7. Klasse. Durch die Beibehaltung des Klassenverbandes erhält das Planspiel für die Schülerinnen und Schüler eine hohe Verbindlichkeit und erreicht alle, nicht nur diejenigen, die durch Elternhaus oder Interesse sowieso an solchen Veranstaltungen teilnehmen würden. Durch einen „Wettbewerb“ unterschiedlicher Klassen erreichen wir einen höheren Aktivierungsgrad der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Beim Planspiel bilden drei Schulklassen jeweils eine fiktive Fraktion, die ihre Mitglieder in drei fiktive Ausschüsse entsendet, z.B. Bildung/Kultur/Sport, Bau/Umwelt und Soziales. Eine vierte Klasse übernimmt die journalistische Begleitung des Projektes. Mit Unterstützung der Projektleitung erstellen sie ein Magazin und einen Film.

An den Planspiel-Tagen selbst erleben die Schülerinnen und Schüler Fraktionssitzungen, Ausschusssitzungen und eine Sitzung des Kreistags. Am ersten Planspieltag bekommen die Schüler eine Einführung in die Kommunalpolitik in Form eines spielerischen Crash-Kurses. Dann entwickeln sie ihre Ideen in Antragsform, aus denen die Projektleitung eine Tagesordnung zusammenstellt. Drei Fraktionen, in jeweils drei Ausschüsse aufgeteilt, fixieren jeweils 5 Anträge: Das macht 15 Anträge für jeden Fachausschuss. Auf die Tagesordnung der Sitzung des Kreistags kommen anschließend nur noch die von den Schülerinnen und Schülern ausgewählten 18 „besten“ Anträge.

Am zweiten Planspieltag bekommen die Schülerinnen und Schüler Patinnen und Paten aus der echten Ratspolitik. Gemeinsam gehen sie ihre Ausschuss-Tagesordnungen durch. Danach beraten die Schülerinnen und Schüler in drei gleichzeitig stattfindenden Ausschusssitzungen die vorliegenden Themen. Jeder Ausschuss wird dabei von der / dem echten Ausschussvorsitzenden geleitet und von der Projektleitung begleitet und protokolliert. Jede Fraktion stellt ein Drittel der Schülerinnen und Schüler für den Ausschuss. Keine dieser Fraktionen hat dabei allein die Mehrheit. Der dritte Planspieltag beginnt mit einer Fraktionssitzung. In den Fraktionssitzungen tauschen sich die Schülerinnen und Schüler aus und beraten über ihr Vorgehen in der Ratssitzung. Dabei wird auch festgelegt, wer zu welchem Thema sprechen soll. Die abschließende Ratssitzung beginnt mit einem Grußwort des Bürgermeisters und wird geleitet vom Ratsvorsitzenden. In ihr erfolgt eine Aussprache und Schlussabstimmung über die in den Ausschusssitzungen beratenen Themen. Damit endet das Planspiel für die Jugendlichen.

2. Handlungskonzept
(Aktivitäten zur Umsetzung
des Projektes, bezogen auf
die genannte
Hauptzielgruppe)

Veröffentlichung einer breitgestreuten Ausschreibung geschieht zuerst. Mit dieser sprechen wir Schulen an und begeistern sie dafür, mit einer oder mehreren Klassen an Pimp Your Town! teilzunehmen. In Absprache mit den Schulen, der städtischen Verwaltung und den Stadtratsfraktionen findet daraufhin die Planung statt.

Innerhalb von drei Tagen wird das Projekt dann durchgeführt. Drei Klassen erarbeiten Anträge, diskutieren diese und kommen mit Kommunalpolitikern in Kontakt. Zudem übernimmt eine vierte Klasse die mediale Begleitung des Projekts und fungiert als Presse-Klasse.

Nach dem Ende des Planspiels übernimmt Politik zum Anfassen auch die Nachbereitung. Darunter fällt zum Beispiel die Erstellung eines Protokolls über die Ratssitzung sowie Realisierung der Medienprodukte der Presse-Klasse.

Aufgrund der besonderen Situation junger Menschen, können immer wieder neue Strukturen mit Hilfe von Pimp Your Town! aufgebaut werden, die ihnen den Weg in Entscheidungs- und Beteiligungsgremien ebnen, um eine vielfältige Auswahl junger Menschen aktiv partizipieren zu lassen.

Durch Pimp your Town! werden wir auch in diesem Jahr wieder versuchen die Teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dafür zu begeistern sich dem bereits bestehenden Jugendbeirat anzuschließen.

9. Kooperationspartner/-innen

Nennen Sie die wichtigsten beteiligten Kooperationspartner/-innen des Projektes und stellen Sie deren Mitwirkung dar.

Stadt Laatzen - Bereich Jugend- Stadtjugendpflegerin Kristina Gleixner und Ilse Engelke, Koordinierungsstelle Demokratie leben!
bieten Räume; beteiligen sich an der Koordination für Pimp Your Town!
Schulen - stützen und erinnern an das Projekt; für Pimp Your Town!
stellen sie Lehrkräfte, Unterrichtszeit und Räume bereit.

10. Erfolgsfaktoren (Nennen Sie die wichtigsten Indikatoren (mindestens zwei), anhand derer Sie den Projekterfolg bewerten wollen.)

Indikator 1
(SMART * beachten)

Partizipation aller Teilnehmer im Projekt

Indikator 2
(SMART * beachten)

45 Anträge zu kommunalpolitischen Themen werden erstellt

Indikator 3
(SMART * beachten)

Beratung der von den Schülern erarbeiteten Anträge im Rat der Stadt Laatzen

*Sind Ihre Indikatoren SMART? Spezifisch - Messbar - Attraktiv - Realisierbar (realistisch erreichbar) - Terminiert?

11. Zielsetzungen in Bezug auf Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion

Welche Zielsetzungen werden zu den o.g. Punkten im Projekt verfolgt?

Die spezifischen Erfahrungen von Frauen und Mädchen ebenso wie die von Männern und Jungen wurden bei der Planung des Projektes ausdrücklich beachtet. Um den vielfältigen und komplexen Lebenslagen und Erfahrungen gerecht zu werden, wurde dieses Projekt entwickelt - um so den TN die Möglichkeit zu geben, sich an allen relevanten gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, kultureller, ethnischer wie sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht oder Alter.

Hat das Projekt eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

Nein

12. Anzahl der Personen, die am Einzelprojekt teilnehmen sollen

Anzahl Teilnehmer/innen:

13. Dokumentation

Sind im Rahmen des Einzelprojekts Veröffentlichungen geplant?



Ja. Die Regiestelle erhält von jeder Veröffentlichung 3 Belegexemplare



Nein.

14. Darstellung der Gesamtfinanzierung / Kosten- und Finanzierungsplan

Finanzplanposition		2016	2017	2018
1.	Ausgaben			
1.1	Personalausgaben (SV-pflichtig) ¹⁾	0,00€	0,00€	6101,50€
1.2	Sachausgaben	0,00€	0,00€	1001,20€
1.3	Abschreibungen ²⁾	0,00€	0,00€	0,00€
Summe Ausgaben:		0,00€	0,00€	7102,70€
2.	Einnahmen			
2.1	Eigenmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.2	öffentl. Zuschüsse: EU / ESF	0,00€	0,00€	0,00€
2.3	öffentl. Zuschüsse: Bundesland	0,00€	0,00€	0,00€
2.4	öffentl. Zuschüsse: kommunal	0,00€	0,00€	0,00€
2.5	öffentl. Zuschüsse: andere Bundesmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.6	andere Drittmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.7	sonstige Einnahmen / Erlöse	0,00€	0,00€	0,00€
2.8	Bundesmittel Demokratie leben!	0,00€	0,00€	7102,70€
Summe Einnahmen:		0,00€	0,00€	7102,70€
3.	Gesamtfinanzierung			
3.1	Einnahmen	0,00€	0,00€	7102,70€
3.2	Ausgaben	0,00€	0,00€	7102,70€
Differenz:		0,00€	0,00€	0,00€

Erläuterungen:

1) Das Besserstellungsverbot bei der Personalkostenfinanzierung wird eingehalten.

2) Anrechnung nur für im Förderzeitraum angeschaffte Investitionen möglich.

15. Positives Votum des Begleitausschusses / Fördermittelhöhe

Der Begleitausschuss hat der Förderung des Einzelprojektes zugestimmt

Datum des Bescheids:

Höhe der bewilligten Fördermittel für das Einzelprojekt:

2016:	€
2017:	€
2018:	€
Gesamt:	0,00€

16. Unterschrift des kommunalen Trägers (Lokale Koordinierungsstelle)

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der vorstehenden Angaben.

Ort:

Laatzen

Datum:

16.01.2018

Vor-, Nachname:

Ilse Engelke

Funktion

Koordinatorin

Unterschrift einer zur rechtsgeschäftlichen
Vertretung befugten Person

Stempel des kommunalen Trägers